

STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR NEUSTADT · HUCHTING
OBERVIELAND · WOLTMERSHAUSEN · STROM · SEEHAUSEN

MONTAG, 26. JANUAR 2015 | NR. 21 | LINKS DER WESER / SÜD / HUCHTING

Aladin und Bremer Philharmoniker verzaubern Schüler

Grolland (rik). Die Geschichte von Aladin und der Wunderlampe an sich ist schon ein Abenteuer. Aber für die Grundschüler in Grolland klingt das orientalische Märchen aus „1001 Nacht“ nun noch viel spannender. Im wahrsten Sinne des Wortes. Denn die Bremer Philharmoniker haben ihnen die Erlebnisse des Küchenjungen Aladin in der Reihe der „Kleinen Schulkonzerte“ musikalisch erzählt.

Und der nächste Clou: Dazu hat sich eine Delegation aus dem Figurentheater „Mensch Puppe“ gesellt, die die Szenen mit Handpuppen für die 180 Schülerinnen und Schüler dargestellt hat. Leo Mosler war dazu in die Rolle des Küchenjungen Aladin geschlüpft. Er erzählte mit Hilfe von Handpuppen, die er aus Küchenutensilien gebastelt hat, seine Version des Märchens. Aladins beste Freunde – fünf Musiker am Hofe – halfen ihm, die Erzählung mit Klängen verschiedener Stilrichtungen spannend zu gestalten.

Als aufregend hat auch die neue Schulleiterin Judith Wismach die Vorstellung empfunden. Denn für sie war es eine kleine Premiere, das Orchester in ihrer Schule zu erleben, die als Partnerschule der Bremer Philharmoniker durch musikalische Projektwochen und Streicherklassen in regen Kontakt zu den Musikern steht.

So konnten sich die Grollander Grundschüler schon vorab im Unterricht auf das märchenhafte Konzert vorbereiten. Die Philharmoniker hatten ihnen entsprechendes Material zur Verfügung gestellt. Die Kinder kannten auf diese Weise die fünf Holzinstrumente schon, die vorkommen, und Aladins Lieblingslied – und konnten sich in das Konzert aktiv einbringen.



Küchenjunge Aladin (Leo Mosler) erzählt mit musikalischer Begleitung die Geschichte „Aladin und die Wunderlampe“.

FOTO: WALTER GERBRACHT

Neues Flüchtlingsheim in Huckelriede

Beirat Neustadt spricht sich für Standort am Werdersee aus / Lagerhallen sollen Wohncontainern weichen

Es ist ein guter Standort für ein Flüchtlingsheim – darin sind Sozialbehörde und der Neustädter Beirat einig. Die Lokalpolitiker haben kürzlich zugestimmt, dass am Werdersee auf dem Gelände der Kaserne Huckelriede Wohncontainer für bis zu 100 Menschen einen Platz bekommen sollen.

VON KARIN MÖRTEL

Neustadt. „Die Neustadt kann und will selbstverständlich ihren Anteil leisten, wenn es darum geht, einen guten Platz für Flüchtlinge zu finden“, sagte Ingo Mose (Grüne) am Donnerstagabend. Der Beiratssprecher des Neustädter Stadtparlaments sprach damit aus, was an diesem Abend alle Beiratsmitglieder und Sitzungsbesucher signalisierten: An Solidarität und Hilfsbereitschaft für die in Bremen ankommenden Flüchtlinge soll es in der Neustadt nicht mangeln.

Und so hat der Beirat auch einstimmig den aktuellen Plan der Sozialbehörde befürwortet: Mindestens 100 Flüchtlinge sollen so schnell wie möglich im Neustädter Ortsteil Huckelriede eine Zuflucht finden, bevor sie in eine eigene Wohnung umziehen können. Die Wohncontainer des neuen Flüchtlingsheims könnten nach Abschluss der Planungen am Werdersee auf einem Teilstück des Kasernengeländes Huckelriede neben der Roland-Klinik einen Platz bekommen. Das Grundstück gehört dem Bund und ist langfristig als neues Wohngebiet vorgesehen.

Petra Kodré von der Sozialbehörde stellte vor, wie das Zusammenleben in den Wohncontainern aussehen könnte. „Wir wollen beispielsweise Kochgelegenheiten zur Verfügung stellen, damit jeder Bewohner das Essen zubereiten kann, was er möchte“, erklärte sie. Aber auch von Gruppenräumen und neuen Spielflächen außerhalb und innerhalb der Container berichtete Kodré sowie von Sprachkursen, Ge-

sundheitsvorsorge und weiteren Punkten, die ein Ankommen in der Fremde etwas erleichtern sollen. „Insgesamt finden wir den Standort sehr schön, weil er so gut an den Stadtteil angebunden ist“, fand Kodré. Eine Meinung, die die Beiratsmitglieder teilten.

Aufnahme weiterer Menschen?

„Um für 2015 alle erwarteten 3000 Flüchtlinge unterbringen zu können, müssen wir im aktuellen Jahr einen Platz für weitere 1500 Menschen finden“, erklärte Sozialstaatsrat Horst Frehe (Grüne). Daher wolle er dafür werben, am Standort in Huckelriede über die Aufnahme von bis zu 100 weiteren Menschen nachzudenken. Das Gelände gäbe es her, weitere Wohncontainer in unmittelbarer Nachbarschaft aufzustellen, bestätigte Pe-

tra Kodré.

In diesem Punkt sah die Mehrheit der Lokalpolitiker allerdings noch Beratungsbedarf. Zu kurzfristig sei dieser neue Vorschlag der Behörde mitgeteilt worden. „Wir müssen in Ruhe darüber reden, wie eine gute soziale Integration all dieser Menschen gelingen kann“, sagte Rainer Müller (SPD). Der Sozialausschusspräsident regte an, auch Alternativstandorte in der Neustadt zu prüfen, um lieber ein zweites kleineres Übergangwohnheim zu realisieren. Nach der Sitzung kamen gleich mehrere Vorschläge von Bürgern und Beirat zusammen, wo dies möglich erscheint.

„Wir streben idealerweise eine Größe von 100 bis 120 Menschen pro Standort an, aber wir haben auch schon gute Erfahrungen an der Ludwig-Quide-Straße mit

über 200 Menschen gemacht“, sagte dazu Staatsrat Frehe. Es gebe derzeit schlicht zu wenig Flächen und Immobilien, die die Stadt kurzfristig für Flüchtlinge herrichten könne, um ausschließlich kleine Unterkünfte einzurichten. Frehe sieht in Huckelriede eine gute Chance, alle Bewohner – von den Alteingesessenen an der Werderhöhe über die frisch Zugezogenen am Cambrai-Dreieck bis hin zu den Flüchtlingen – im positiven Sinne zusammenzubringen.

Plätze in Kitas und Schulen

Eine häufige Nachfrage aus dem Stadtparlament war, ob auch ausreichend Kita- und Schulplätze für die Flüchtlingskinder geschaffen werden könnten. „Bislang haben wir an jedem Standort bekommen, dass alle Kinder zur Schule gehen können“, sagte dazu Helmut Kehlenbeck von der Bildungsbehörde. Im Durchschnitt sei bei 200 Flüchtlingen ein Anteil von 30 schulpflichtigen Kindern zu erwarten. „Das verteilt sich meist gut auf die einzelnen Klassen in den Schulen im Stadtteil“, so Kehlenbeck. Klar sei, dass weitere Vorkurse an den Schulen eröffnet werden, um die Kinder fit für den Unterricht auf Deutsch zu machen. Für Kleinkinder ist zunächst eine Betreuung im Flüchtlingsheim selbst möglich. Ob die Kinder auch in Kitas und Kindergärten der Nachbarschaft gehen können, soll nun in den kommenden Wochen gemeinsam mit den Lokalpolitikern besprochen werden.

Ob das Flüchtlingsheim an dieser Stelle überhaupt möglich ist, muss zunächst eine Machbarkeitsstudie zeigen, die noch nicht abgeschlossen ist. Danach entscheiden die Sozialdeputation sowie der Haushalts- und Finanzausschuss, wie die Pläne umgesetzt werden können. Ist dieses Startsignal erfolgt, dauert es etwa ein halbes Jahr, bis die ersten Flüchtlinge nach dem Abriss der Lagerhalle in die Wohncontainer einziehen können.



Die Lagerhallen auf dem Gelände der Huckelrieder Kaserne sollen abgerissen werden und Platz machen für Wohncontainer.

FOTO: WALTER GERBRACHT

Das Jahr mit Musik eingeläutet

Jens Böhrnsen: Begegnungsstätten sind unverzichtbar

Kattenturm (spa). Wenn ein Jahr am Anfang steht, dann kommen Menschen gerne zusammen, um sich das Beste zu wünschen. Auch der Verein Aktive Menschen Bremen (AMeB) war wieder dabei und lud zum Neujahrsempfang in die Begegnungsstätte Kattenturm. Prominentester Gast war Bürgermeister Jens Böhrnsen, der die rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmern begrüßte. Bei Kaffee und Schnittchen wurde den munteren Gesängen des Schulfest Deutschland-Chors gelauscht. Die Ehrenamtlichen rund um Begegnungsstätten-Leiterin Petra Bordeaux-Grabau sorgten für das leibliche Wohl der Gäste.

Bürgermeister Jens Böhrnsen verriet, dass er immer wieder gerne in die Begegnungsstätte komme und ging schließlich auf das Attentat von Paris Anfang des Jah-

res ein. „Gerade in solchen Zeiten wünsche ich mir, dass die Menschen versuchen, noch fried- und respektvoller miteinander zu leben.“ Er bescheinigte Begegnungsstätten eine hohe Bedeutung für ein gutes Miteinander. Böhrnsen bezeichnete sie als unverzichtbar und will für eine verlässliche Zukunft der AMeB-Einrichtungen sorgen. Der Verein Aktive Menschen Bremen ist korporatives Mitglied der Awo Bremen und für 14 der insgesamt 28 Bremer Begegnungsstätten für ältere Menschen zuständig.

Auch in diesem Jahr wird es in Kattenturm in der Einrichtung an der Willi-Hundt-Straße 2 vielfältige Aktivitäten in Kursen und Gruppen geben. Zudem sind eine Besichtigung des Bremer Ratskellers und ein Ausflug nach Neubrandenburg geplant.

Reporter treffen Moderatoren

Spannendes im dritten Zisch-Journal

VON STEFANIE WATERKAMP

Bremen. Frauen und Männer mit spannenden Berufen prägen das dritte Zisch-Journal, das heute erscheint. Schüler aus der Neustadt, Hemelingen, Walle, Findorff und Schwachhausen haben unter anderem Piloten, Moderatoren und einen Archäozoologen interviewt.

Die Klasse 8a der Oberschule am Leibnizplatz in der Neustadt hat bei Radio Bremen Rieke Bargmann und Ronald Kanwicher kennengelernt. Die beiden Moderatoren begleiten Bremer und Niedersachsen gut gelaunt in den Tag – obwohl sie selbst nicht gerne früh aufstehen.

Ein Archäozoologe ist ein Fachmann für Knochen und deren Zuordnung. Hans-Christian Küchelmann aus der Neustadt wird gerufen, wenn irgendwo auf der Welt

bei Ausgrabungen Skelette oder Knochen von Tieren freigelegt werden. Zum Besuch in der Klasse 4c der Grundschule Augsburgener Straße in Findorff brachte er seine imposante Knochenammlung mit.

Früh am Morgen ist auch Norbert Goletzky zur Stelle, den die Klasse 4b der Grundschule Glockenstraße in Hemelingen vorstellt. Der Kontaktpolizist läuft den Kindern an einem ganz normalen Schultag gleich mehrmals über den Weg – zum ersten Mal bereits auf dem Schulweg.

Einen Bericht über Piloten, Flugzeuge und den Bremer Flughafen steuert die Klasse 3c der Grundschule Freiligrathstraße in Schwachhausen bei. Die Klasse 10b der Schule an der Vegesacker Straße in Walle hat für Zisch die Neuplanung des Dedesdorfer Platzes im Stadtteil beobachtet.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Dienstleistungszentrum Huchting

Hilfe für ältere Menschen

Huchting (xbe). Das Dienstleistungszentrum Huchting macht es sich bereits seit 40 Jahren zur Aufgabe, älteren Menschen freiwillige Helferinnen und Helfer zu vermitteln. Ziel dabei ist es, den Senioren zu ermöglichen, möglichst lange in der eigenen Wohnung zu bleiben. Die Helfer stellen ihre Arbeitskraft für maximal sechs Stunden in der Woche zur Verfügung. Pro Stunde gibt es eine Aufwandsentschädigung von 7,15 Euro. Bei einer Umfrage unter den Nachbarschaftshelferinnen und -helfern im vergangenen Jahr gab 99 Prozent an, dass sie diese Tätigkeit Freundinnen und Freunden empfehlen würden. Wer sich auch engagieren möchte, kann sich direkt im Dienstleistungszentrum Huchting, Tegeler Plate 23, von 9 bis 13 Uhr oder unter Telefon 58 20 11 informieren.

Hochschule Bremen

Karriereplanung für Studenten

Neustadt (xkn). „Studium beendet – und nun?“ lautet das Motto eines dreitägigen Workshops, den die Hochschule Bremen in der Zeit vom 17. bis 19. Februar jeweils von 9 bis 17 Uhr anbietet. Für die Teilnehmer geht es um das Erarbeiten eines eigenen Kompetenzprofils, Karriereplanung und Bewerbungsmanagement. Es gibt noch einige Restplätze. Kurztentative können sich online unter www.LLL.hs-bremen.de anmelden. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro. Weitere Infos gibt es bei der Koordinierungsstelle für Weiterbildung der Hochschule Bremen, Sabine Riemer, Telefon 59 05 41 31, E-Mail: sabine.riemer@hs-bremen.de.

Tus Komet Arsten

Jecken feiern Karneval

Arsten (xbe). „Arsten hinein“ ist das Motto des Karnevals des TuS Komet Arsten in der festlich geschmückten Kulturhalle am Korbrauser Weg. Am Sonnabend, 7. Februar, von 15 bis 18 Uhr sind die kleinen Jecken dran. Der Eintritt kostet drei Euro. Um 20 Uhr beginnt die Party für die großen Narren. Mit dabei ist in diesem Jahr erstmals DJ Toddy. Stehplätze kosten im Vorverkauf neun, Sitzplätze zwölf Euro. Karten gibt es am Mittwoch, 28. Januar, und am Mittwoch, 4. Februar, jeweils von 19 bis 20 Uhr im Gasthof „Zur Börse“, Arster Heerstraße 35-37. An der Abendkasse kostet der Stehplatz zwölf, der Sitzplatz 15 Euro.

Exkursion ab Südbad

Spuren der Räterepublik

Neustadt (xkn). Um die Bremer Räterepublik 1919 geht es am Sonntag, 1. Februar, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr bei einer Exkursion mit Joachim Bellgard. Die Teilnehmer treffen sich auf dem Parkplatz des Südbads, Neustadtswall 81. Joachim Bellgard wird über die Revolution von Arbeitern und Soldaten in Bremen vor mehr als 90 Jahren informieren und den Spuren der Revolution und ihren Folgen nachspüren. Die Teilnahme kostet fünf Euro, ermäßigt vier Euro. Anmeldungen bei der Volkshochschule unter Telefon 36 11 2345.

Treff Gesunde Nachbarschaft

Vortrag zur Darmgesundheit

Huchting (xkn). „Gesunder Darm – mehr Wohlbefinden“ lautet der Titel einer Vortragveranstaltung der Bremer Krebsgesellschaft, die am Mittwoch, 28. Januar, um 16 Uhr in der Beratungsstelle Huchting im Treff Gesunde Nachbarschaft, Kirchhuchtinger Landstraße 143, beginnt. Referent ist der Arzt und Magen-Darm-Spezialist Leo Trentmann. „Angesprochen sind alle, die etwas für einen gesunden Darm tun möchten“, so Trentmann. Der Eintritt ist frei.

Hochschule Bremen

Vortrag über Arcelor Mittal

Neustadt (xos). Die Vorlesungsreihe „Facetten der Nachhaltigkeit“ widmet sich dem Schwerpunktthema Kreisläufe. Am Mittwoch, 28. Januar, um 17.30 Uhr referiert Markus Erhart über „Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft bei Arcelor Mittal“ an der Hochschule, Neustadtswall 27b, im Hansewasser Hörsaal. Er spricht über die Facetten der nachhaltigen Stahlproduktion der Firma. Der Eintritt ist frei.

Bürgerhaus Obervielnd

Schutz vor Einbrüchen

Kattenturm (xkn). Das Bürgerhaus Obervielnd, Alfred-Faust-Straße 4, bietet für Dienstag, 27. Januar, 17.30 bis 19 Uhr, einen kostenlosen Vortrag zum Thema Einbruchschutz an. Bürger aus Habenhausen, Arsten, Kattenesch und Kattenturm können sich kompetent beraten lassen: Ralph Dziemba von der Polizei Bremen und der Sicherheitstechnik Andreas Celik geben grundlegende Informationen.